

Abschiedsvorlesung – Univ.-Prof. Dr. Wolf-Dieter Grimm am 22.6.2011

Im Rahmen einer akademischen Feier der Fakultät für Gesundheit der Universität Witten/Herdecke hielt Prof. Dr. *Wolf-Dieter Grimm* am 22.6.2011 seine Abschiedsvorlesung als emeritierter Leiter des Lehrstuhles für Parodontologie zum Thema „Gegenwart und zukünftige Entwicklungen der regenerativen Parodontologie“.

Prof. *Grimm* wurde während des Zweiten Weltkrieges am 24. Dezember 1944 in Dresden geboren und verbrachte dort bis zum Abitur seine gesamte Kindheit und Schulausbildung. Nach dem Zahnheilkundestudium (1963–1968) in Leningrad, dem heutigen Sankt Petersburg, kam Prof. *Grimm* nach Dresden zurück und absolvierte an der 1971 neu gegründeten Abteilung für Parodontologie der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ unter der Leitung von Prof. Dr. *Nossek* seine parodontologische Weiterbildung. Ab 1973 übernahm er die Aufgaben eines Oberarztes und leitete unter der akademischen Leitung von Prof. Dr. *Staegemann* gleichzeitig ein zentrales Forschungsprojekt zur Einführung der Computertechnik in der Zahnheilkunde, das auf seiner 1968 erfolgreich verteidigten Promotionsschrift „Untersuchung des Ist-Zustandes der stomatologischen Befund- und Leistungsdokumentation als Voraussetzung für den EDV-Einsatz in der Stomatologie“ aufbaute. Für die Habilitation zum Dr. sc. med. erhielt Prof. *Grimm* im Fachgebiet Parodontologie 1977 die *venia legendi* und wurde zum Privatdozenten ernannt.

1982 erfolgte die Berufung an die Akademie für Ärztliche Fortbildung der ehemaligen DDR in Schwerin. Als Privatdozent für Stomatologie übernahm Prof. *Grimm* zuerst eine Oberarztposition und dann die Chefarztposition. Hier in Schwerin konnte er die parodontologische Spezialbetreuung der Patienten bestens mit der Weiterbildung und Forschung verbinden, und so wurden unter

seiner Leitung bis 1990 für die sich fortbildenden Zahnärzte denn auch zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen zur Parodontologie als Gruppenhospitalationen durchgeführt.

Die Umhabilitation an die Universität Witten/Herdecke erfolgte 1991. Als Leiter des Lehrstuhles und der Abteilung für Parodontologie wirkte er ab 1992 kontinuierlich an der Entwicklung und dem Ausbau der Fakultät für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit, und während seiner Tätigkeit als Ärztlicher Direktor (1992–1997) konnte 1993 eine völlig neu eingerichtete Zahnklinik eröffnet werden. Zudem wurde die integrative klinisch-praktische Ausbildung der Zahnmedizinstudenten um eigenständige Elemente der parodontologischen Ausbildung erweitert.

Im Verständnis der Dresdner Schule unter Prof. *Nossek*, als dessen Schüler Prof. *Grimm* sich immer verstanden hat, war die Parodontologie ein konservatives Fach der Zahnmedizin, mit einem hohen Anteil an operativen Methoden. Deshalb hatte die Schulung der operativen Fertigkeiten der Studenten einen hohen Stellenwert in der parodontologischen Ausbildung von Witten/Herdecke und so wurden bereits ab 1994 umfangreiche parodontologische Operationskurse am Schweinekiefer-Phantom eingeführt.

Diese chirurgische Ausrichtung der Parodontologie wurde nach dem Klinik- und Forschungsaufenthalt von Prof. *Grimm* 1997/1998 am Center for Oral and Systemic Diseases der University of North Carolina in Chapel Hill und am Department of Periodontology unter Einbeziehung neuer Erkenntnisse zur Ätiopathogenese der parodontalen Entzündung zielgerichtet weiterentwickelt und zum Bestandteil des parodontologischen Curriculums in Witten/Herdecke gemacht.

Die University of North Carolina in Chapel Hill ernannte Prof. Dr. *Grimm*



Prof. Dr. Wolf-Dieter Grimm (2.v.r.) sowie die Ärzte seiner Abteilung.

(Foto: Universität Witten/Herdecke)

von 1998 bis 2005 zum Adjunct Professor of Periodontology. Dies war denn auch die Grundlage für eine lebhafte und umfassende Forschungs- und klinische Kooperation zwischen der Abteilung für Parodontologie der Universität Witten/Herdecke und dem Department of Periodontology der University of North Carolina in Chapel Hill.

Folgerichtig wurden seit 2000 aktuelle Entwicklungen der minimal-invasiven Parodontalchirurgie aufgegriffen und besonders für die regenerative Parodontologie in Lehre, Weiter- und Fortbildung umgesetzt und durch eigene Entwicklungen fortgeführt, und Prof. *Grimm* und seine Mitarbeiter konnten auf dieser Grundlage und in enger Abstimmung mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe ab 2003 ein eigenes Fortbildungs-Curriculum für Parodontologie anbieten. Die Grundlagen und Fertigkeiten, die für den Tätigkeitsschwerpunkt Parodontologie Voraussetzung sind, konnten mit dem Witten/Herdecke Parodontologie Curriculum seitdem an mehr als 180 Zahnärzte vermittelt werden und wurden seit 2003 auch als Seminarreihen internationalisiert.

Die umfassende Kooperation der Parodontologie mit Instituten der medizinischen Grundlagenforschung der Universität Witten/Herdecke führte zur Entwicklung und Etablierung von In-vitro-Modellen zur 3D-Lymphozytenmigration in der Ätiopathogenese der chronischen marginalen Parodontitis sowie zum Einsatz von Tiermodellen zur Effektivitätsbewertung adulter Stammzellen in der parodontalen Regeneration.

Zu den weiteren Forschungsschwerpunkten von Prof. *Grimm* gehören ultramorphologische Untersuchungen zur subgingivalen Biofilmbildung auf natürlichen und „künstlichen“ Zahnoberflächen. Klinisch widmet sich Prof. *Grimm* besonders der gesteuerten Gewebsregeneration in der Parodontologie (GTR) unter Nutzung von minimal-invasiven Operationsmethoden und der medikamentösen Therapie der Parodontitis.

Aus diesen Forschungs- und klinischen Schwerpunkten sind seit 1997

zahlreiche wissenschaftliche Originalarbeiten entstanden sowie englischsprachige und deutsche Buchbeiträge.

Außerdem konnte Prof. *Grimm* an der Universitäts-Zahnklinik gemeinsam mit Prof. Dr. *Cichon* die systematische Behandlung behinderter Patienten etablieren und im Jahr 2002 eine eigenständige Abteilung für *Spezielle Zahnärztliche Betreuung* einrichten.

Prof. *Grimm* ist seit 2000 DGP-Spezialist für Parodontologie. Unter seiner Leitung wurde die Abteilung für Parodontologie der Universität Witten-Herdecke als akkreditierte Ausbildungsstelle zum DGP-Spezialist für Parodontologie anerkannt. Weiterhin ist Prof. *Grimm* seit 1998 ermächtigt zur Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Parodontologie der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe. Dementsprechend haben in der Abteilung für Parodontologie 4 nationale und 2 internationale Kandidatinnen/Kandidaten das 3-jährige Programm als *Fach Zahnärzte für Parodonto-*

logie bisher erfolgreich abgeschlossen. Zudem haben unter seiner Leitung 68 Promovenden den akademischen Grad eines Dr. med. dent. erlangen können.

Prof. *Grimm* ist Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Gesellschaften auf dem Gebiet der Parodontologie und der Zahnheilkunde. Besonders im Rahmen der IADR, CED und AAP war es ihm seit 1991 dadurch möglich, die interdisziplinären Forschungsergebnisse der Wittener Parodontologie alljährlich mit Originalbeiträgen darzustellen.

Wir wünschen Prof. *Grimm* weiterhin den für ihn typischen Mut, die Vitalität und vor allem gute Gesundheit, damit er seinen positiven Einfluss auf die Entwicklung der neu gegründeten Fakultät für Gesundheit der Universität Witten/Herdecke und auf unser Fachgebiet Parodontologie auch als Emeritus weiter ausüben kann. DZZ

Ad multos annos.

A. Sculean, Bern

GESELLSCHAFT / SOCIETY

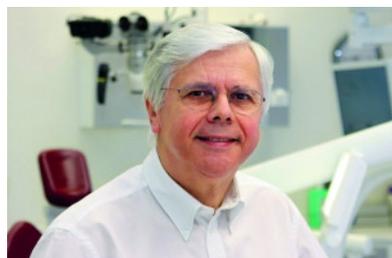
DGZMK / GSDOM

Regensburger Professor ist Senator der Leopoldina

Prof. Dr. *Gottfried Schmalz*, Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am Universitätsklinikum Regensburg, wurde zum Senator der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt.

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, die 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften ernannt wurde, hat Prof. Dr. *Gottfried Schmalz* zum Senator gewählt. Prof. *Schmalz* vertritt die Sektion 20 mit den Fachbereichen Ophthalmologie, Oto-Rhino-Laryngologie und Stomatologie. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben als Senator der Akademie“, sagte Prof. *Schmalz* nach seiner Wahl Ende April. Als Senator wurde Prof. *Schmalz* für die nächsten vier Jahre gewählt.

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina (gegründet 1652 in Schweinfurt) mit Sitz in Halle an der Saale (seit 1878) ist eine überregionale Ge-



Prof. Dr. Gottfried Schmalz, Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am UKR. (Foto: UKR)

lehrtengeellschaft mit gemeinnützigen Aufgaben und Zielen. Sie fördert inter- und transdisziplinäre Diskussionen

durch öffentliche Symposien, Meetings, Vorträge, die Arbeit von Arbeitsgruppen, verbreitet wissenschaftliche Erkenntnisse, berät die Öffentlichkeit und politisch Verantwortliche durch Stellungnahmen zu relevanten Themen, fördert junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und betreibt wissenschaftshistorische Forschung. Sie vertritt außerdem die Deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien.

Der Leopoldina gehören etwa 1.400 Mitglieder in aller Welt an. Drei Viertel der Mitglieder kommen aus den Stammländern Deutschland, Schweiz und Österreich, ein Viertel aus weiteren 30 Ländern. DZZ

C. Heinrich, Regensburg